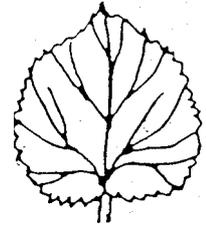


LINDENBLATT



Mitteilungen des SPD-Ortsvereins Bockenheim an der Weinstraße
7.Jg. / Nr. 1

Februar 2007

Jahresabschluss der SPD-Bockenheim



Bis auf den letzten Platz gefüllt waren die Tische bei der Jahresabschlussfeier der SPD, die erstmals im Weingut Kurt Klingel stattfand. Kassierer Gunter Steinz konnte dank zahlreicher Helferinnen wieder mit einem opulenten Buffet aufwarten, das durch die Weine von Kurt Klingel hervorragend abgerundet wurde. Aus der Verbandsgemeinde waren neben Bürgermeister Eugen Ackermann auch der 1. Beigeordnete Reinhold Niederhöfer und der 3. Beigeordnete Jörg Jokisch erschienen sowie der Vorsitzende des Verbandsgemeindeverbandes der SPD, Thomas Diehl. Die Presse lies sich am nächsten Tag telefonisch informieren. Verpasst hatten die Medienvertreter den politischen Jahresrückblick von Christian Deimel und Gunther Bechtel, der sich neben dem Wahlerfolg der SPD bei der Landtagswahl (53 %) kritisch mit der derzeitigen Gemeindeverwaltung befasste – moniert wurde u.a. das Rede-**verbot** für stellvertretende Ausschussmitglieder, wenn das „ordentliche Ausschussmitglied“ anwesend ist. Betroffen hiervon war übrigens ein ehemaliger Ortsbürgermeister! (Red.: Siehe auch unser Kommentar). Auf großes Interesse stieß auch das Grußwort von Eugen Ackermann, der seine Genossen dazu aufrief, trotzdem ihr Engagement nicht zu reduzieren. Einen kulturellen Beitrag lieferte Dr. Klaus J. Becker, der aus Liedern und Gedichten einer SPD-Weihnachtsfeier vor über 80 Jahren vortrug. Abschließend appellierte Dr. Becker dafür, nicht nur innerhalb der SPD die Traditionen zu bewahren, sondern auch die Bockenheimer Dorfgeschichte, wo er aktuell insbesondere historisch erhaltenswerte Gebäude als bedroht ansieht, die aber durchaus

als Standort z.B. für ein Heimatmuseum noch benötigt werden. Die Rednerriege schloss Maria Zahler ab, die ihre erfolgreiche Seniorenarbeit vorstellte. Passend dazu wurden anschließend noch Ursula Steingassinger, Katharina Scholz und Katharina Martin für 25 Jahre SPD-Mitgliedschaft geehrt; weiterhin Peter Jung und Klaus Mattern für 10 Jahre. kb

Kommentar

Redeverbot.....

Stellen sie sich vor, jahrelang setzten sie sich als Ratsmitglied für das Gemeinwohl der Gemeinde und der Dorfgemeinschaft mit großer Hingabe und Begeisterung ein.

Es ist eine Ausschusssitzung des Gemeinderates anberaumt. Sie gehen als stellvertretendes Ausschussmitglied freiwillig zu dieser Sitzung und möchten bei der Aussprache zu verschiedenen wichtigen Tagungsordnungspunkten ihre langjährige Erfahrung zu unterschiedlichen Beiträgen einbringen und mitdiskutieren.

Nun kommt aber das große Erwachen....

Was lange Zeit möglich war, wird ihnen von einem jugendlichen 3. Beigeordneten untersagt. Auch der Bürgermeister unterstützt diese Vorgehensweise - also ein **Redeverbot!** Nach den Vorschriften der Kommunalordnung ist das zwar rechtens, soll es doch verhindern, dass uferlose und unsachliche Wortbeiträge einfließen.

Ihre Meinung ist gefragt: Wenn engagierte Bürger sich für **Ihre** Interessen einsetzen und es dann nicht dürfen!?

Was nun? Nur zuhören, nach Hause gehen, sich unterwerfen?!

Wer Lust hat, unter diesen Bedingungen mitzumachen, sollte sich das gut überlegen! cd

Ehrenamtliches Engagement mit Füßen getreten

In Festreden und beim Neujahrsempfang wird das ehrenamtliche Engagement des Sportvereins im Zusammenhang mit dem Winzerfest und dem Marathon Deutsche Weinstraße immer wieder gerne gewürdigt. Tragen doch gerade diese beiden Großveranstaltungen zum positiven Erscheinungsbild unserer Gemeinde bei.

Leider haben dies die Gemeindeverwaltung und die **Mehrheit** des Gemeinderates schnell vergessen, wenn es um die finanzielle Unterstützung des Vereins geht, der für diese Veranstaltung einen Geräteraum zum Teil in Eigenleistung erstellt hat. Die Wünsche auf Abfederung der finanziellen Belastung beschränkten sich auf 25 % der tatsächlich angefallenen Kosten – exakt in der Höhe für die nachzuzahlende Gewerbesteuer an die Gemeinde. Diese ist für das Jahr 2004 angefallen, da durch die Bewirtschaftung von Winzerfest und Marathon der Steuerfreibetrag für gemeinnützige Vereine überschritten wurde. Um dies in Zukunft zu vermeiden, wurde bereits ein Förderverein gegründet.

Ist es nicht Grund genug, auf den Gewerbesteuerbeitrag zu verzichten, wenn ein Verein nur durch das ehrenamtliche Engagement seiner zahlreichen Helfer für die Bewirtung der Bockenheimer Gäste bestraft wird?

Ist es nicht Grund genug, wenn der errichtete Geräteraum für die Aufbewahrung der Zeltausstattung des Winzerfestes dient?

Schließlich wird die Gemeindekasse durch den Einsatz des Sportvereins entlastet. Aber auch in diesem Fall sollte die Förderung der Vereine und die Anerkennung der ehrenamtlichen Tätigkeiten nicht nur Lippenbekenntnisse auf Wahlplakaten bleiben. km



Fotovoltaik

Seit circa einem halben Jahr besitzt die Gemeinde Bockenheim eine Fotovoltaikanlage, die ihren Platz auf dem südlichen Dach der Kindertagesstätte hat.

Uns Sozialdemokraten ist dieses Thema deshalb wichtig, um so Energie ohne schädliches Treibhausgas zu erzeugen, die direkt ins Netz eingespeist wird.

Unser Antrag auf Errichtung dieser Fotovoltaikanlage wurde zwar erst nach eineinhalb Jahren umgesetzt und er war sogar umfangreicher – wir schlugen einen weiteren Aufstellungsort (das Dach der Emichsburgfesthalle)

vor. Aber wir freuen uns über den bisherigen Teilerfolg, werden aber den zweiten Aufstellungsort weiter verfolgen.

Nur durch eine Energiepolitik, die den Ausstoß von CO₂-Gas verringert, können noch größere Klimaveränderungen abgewendet werden. Deshalb muss auch auf kommunaler Ebene und gerade dort damit begonnen werden.

Der Gesetzgeber hat dafür gesorgt, dass Strom aus Fotovoltaikanlagen wirtschaftlich und rentabel ins öffentliche Netz eingespeist werden kann. Wir wünschen dem Projekt auf jeden Fall viel Erfolg und viele Kilowattstunden. gb

Kindertagesstätte

Unsere neue Kindertagesstätte sollte eigentlich ständig gut gewartet und instand gehalten werden. Jeder Mitbürger kennt diese Problematik von seinem Haus oder Auto: Kleinigkeiten repariert man gleich, bevor ein größerer Schaden entsteht.

Nach dem Aufbau der Fotovoltaikanlage stellte das Personal der Kindertagesstätte fest, dass sich eine Jalousie im Oberlicht nicht mehr bewegen lässt und meldete diese Tatsache der Gemeindeverwaltung – das war vor circa neun Monaten.

Im Januar 2007 wurde dieser Tatbestand endlich bearbeitet und folgende Lösung geboren: Da die Fotovoltaikanlage zu dicht an die Fenster gebaut wurde (zwei Ziegelbreiten), können angeblich die Monteure des Rollladenbauers die nun schon mehrfach ausgefallenen Jalousien nicht von außen reparieren. Daher muss jetzt ein Schreiner zunächst die Fenster ausbauen, danach können die Jalousien instand gesetzt und die Fenster wieder eingesetzt werden.

Das ist natürlich alles zu teuer, wird gleich argumentiert und flugs kommt ein Alternativvorschlag: „Mer babben getönte Folie iwer die Glasscheibe un klemmen die Jalousie ab“.

Der Effekt (Lichtschacht im Winter bedeutet mehr Licht und damit Energieeinsparung) ist mit dieser Lösung dahin – ebenso, wie die noch bestehenden Gewährleistungen.

Schade, wenn man mit Gemeindeeigentum so umgeht. Nur am Rande bemerkt – die Betreuung der Kindertagesstätte ist eine Aufgabe des 3. Beigeordneten der Gemeindeverwaltung Bockenheim. gb

Impressum

Das LINDENBLATT wird hrsg. vom SPD-Ortsverein Bockenheim, Schlossweg 6, 67278 Bockenheim. Vorsitzender und ViSdP.: Christian Deimel, Telefon / Fax: 06359/4498

Anschrift der Redaktion:

LINDENBLATT c/o Dr. Klaus J. Becker, Riedweg 4, 67278 Bockenheim, Telefon: 06359/947070 / Fax: 06359/949898

/ E-Mail: Klaus-J.-Becker@t-online.de / Internet: www.Klaus-J-Becker.de

Druck: RSC Repro-Service-Center GmbH